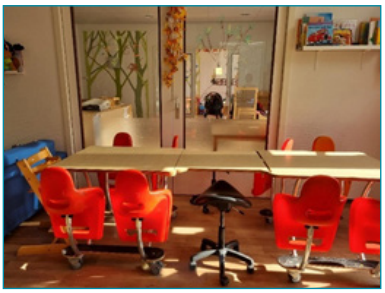
Dion DAK, Den Haag

Unser erster Kita-Besuch hat uns heute in den Süden Den Haags nahe des Zuiderparks geführt. Die Kita Dion DAK befindet sich in einer der ärmsten Gegenden der Niederlande. Wir waren über diese Tatsache sehr erstaunt, da die ruhige Wohngegend durch große Grünlagen und gepflegte, niedrige Mehrfamilienhäuser auf uns einen sehr guten Eindruck machte.

Die Kita beherbergt vier Gruppen mit Kindern im Alter ab zehn Wochen bis vier Jahre sowie zwei altersgemischte Gruppen zur Nachmittagsbetreuung von Schulkindern (vier bis 13 Jahre).

In der Kita wurden wir sehr warmherzig und offen von der Kita-Leitung Frau Dallinga empfangen. Sie machte uns unter anderem mit der Organisation der Kita vertraut. Ein großer Unterschied zum Berliner Betreuungssystem sind die Teilzeitverträge der Kinder und auch des pädagogischen Personals (durchschnittlich zwei bis drei Wochentage; Eltern bezahlen für Betreuung).



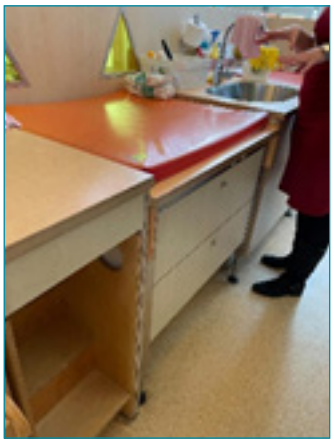
Der großzügige und helle Eingangs- und Flurbereich wirkte sehr einladend und im gesamten Haus herrschte eine ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre. Dies hat sich auch im Verhalten der Erzieher*innen widergespiegelt. Sie waren den Kindern alle sehr zugewandt, nahmen sich Zeit für die einzelnen Kinder und waren offen für den Austausch mit uns.

In den Gruppenräumen fiel uns direkt die gute Überschaubarkeit (Glaswände oder -fenster zwischen allen Räumen) auf. Zudem konnte man überall ein Streben nach Sicherheit und Schutz der Kinder erkennen (Laufstall, abschließbare Gitterbetten und Hochstühle mit Gurten), wodurch natürlich an mancher Stelle die Selbstständigkeit der Kinder eingeschränkt war. Auch die Gesundheit des pädagogischen Personals steht in den Niederlanden im Vordergrund. So waren u.a. alle Sitzgelegenheiten auf Erwachsenenhöhe ausgerichtet.

Die Gruppen arbeiten inhaltlich immer sechs Wochen an über das Jahr festgelegten Themen (z.B. Herbst, Berufe, Familie, etc.)

In der Kita werden fast ausschließlich Kinder mit Migrationshintergrund betreut, weshalb eine Sprachförderkraft das Team stundenweise unterstützt. Vier Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden von einer externen Fachkraft für Integration in einer festen, gemischten Gruppe betreut.

Timo DAK, Den Haag



Wir waren heute in dem Kindergarten Timo DAK. Mit der holländischen Tram waren wir super schnell vor Ort. Die Fahrt dauerte nicht einmal fünfzehn Minuten.

Der Kindergarten befindet sich in einem Innenhof und ist somit von dem alltäglichen Verkehr geschützt. Das Gebäude liegt versteckt zwischen kleinen Appartements.

Als wir ankamen, wurden wir sehr herzlich von Willian, einer der Erzieheri*nnen, empfangen. Zunächst wurden wir in der oberen Etage durch die Räumlichkeiten geführt, die den Schulkinders nach der Schule zur Verfügung stehen. Die Schulkinder werden nach der Schule von den Erzieheri*nnen abgeholt und zum Kindergarten gebracht.

Anschließend zeigen uns die Kolleg*innen die Gruppenräume eine Vorschulgruppe, einer Gruppe für Kinder von null bis zwei Jahren, eine Gruppe von null bis vier Jahren und eine von zwei bis vier Jahren. Wir gingen mit den Kindern in den Garten verteilten uns anschließend auf drei Gruppen, um beim Lunch zu helfen.

Anders als in Berlin gab es zum Mittag kein warmes Essen, sondern nur Brot mit Aufstrich und Aufschnitt. Deutlich erkennbar war, wie sehr auf die Gesundheit der Erzieher*innen geachtet wie. So gibt es zum Beispiel in den Gruppen mit jüngeren Kindern extra Sitzgelegenheiten, die beim Sitzen auf dem Boden eine angenehme Haltung ermöglichen. Alles in allem wirkte es sehr ruhig und es war eine tolle harmonische Atmosphäre.

Femke DAK

4 Gruppen, Altersgemischt von 0–4 Jahre | Kinder mit vielen unterschiedlichen Muttersprachen

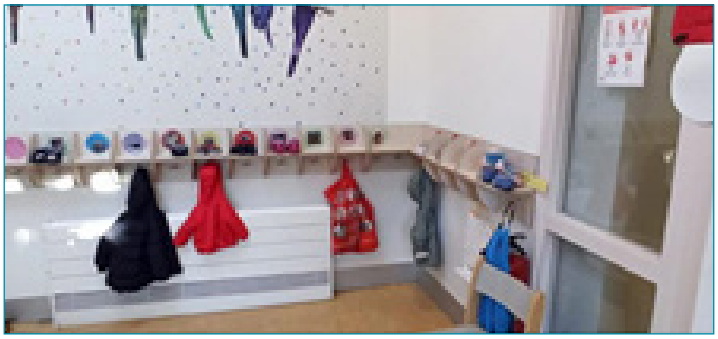
Nach einer freundlichen Begrüßung bei Kaffee und Tee wurde uns die Kita vorgestellt. Im Anschluss an einen gemeinsamen Rundgang teilten wir uns auf die einzelnen Gruppenräume auf. Hier konnten wir auch individuelle Fragen zur pädagogischen Arbeit stellen.

Die Kita arbeitet mit dem Uk & Puk Sprachlernprogramm, das Bücher zu unterschiedlichen Themen mit Tipps zu Angeboten beinhaltet. Aktuell wird zum Thema Riesen und Zwerge (Gegensätze) gearbeitet. Passend dazu konnten wir beobachten, wie die Kinder im Rahmen eines Angebots Schnüre und Spielzeuge wie Autos, Puppen u.Ä. vermessen und nach Größe geordnet haben.

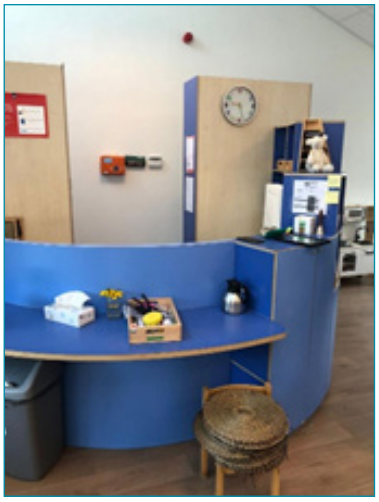
Zu jedem der großen Gruppenräume gehört ein separater Schlafraum, der nach dem Lunch (Toast mit wahlweise herzhaftem oder süßem Belag) genutzt wird. Wenn Kinder vorher schlafen, essen sie, wenn sie wach sind.

Die pädagogischen Fachkräfte nutzen Tablets während des Arbeitsprozesses, um Kinder zu fotografieren und den Eltern auch zwischendurch Fotos zu senden.

Um die Kita herum befinden sich drei eigene Spielplätze, die von den Kindern nach Vorgabe des Trägers mindestens eine Stunde am Tag genutzt werden sollen. Kommen Kinder neu in die Kita, findet die Eingewöhnung ohne die Eltern statt. Eltern bezahlen 9 Euro pro Stunde für die Betreuung ihrer Kinder.



Luuk DAK, Den Haag



Als wir ankamen wurden wir am Empfansbereich sehr herzlich vo Luuk DAK Team empfangen. Hinter dem Empfangsbereich befanden sich die Toiletten, der Wickelbereich und dort waren auch Materialien wie zum Beispiel Bücher, Mal-Utensilien oder Hygieneartikel wie Windeln und Feuchttücher zu finden. Gleichzeitig wurde der Empfangsbereich von den Erzieher*innen als mobiler Arbeitsplatz genutzt.

Sehr beeindruckt hat uns die Bibliothek, die von den Kindern selbständig geführt wird. Die Kinder haben Tabletts zur Verfügung, auf denen sie selbstständig eintragen können, welche Bücher sie sich ausleihen oder zurückgeben. Die Bibliothek ist den ganzen Tag über für die Kinder zugänglich, selbst während des Unterrichts haben sie die Möglichkeit, in die Bibliothek zu gehen, um sich Bücher auszuleihen.

Während des gesamten Tagesablaufes können sich die Kinder in diesen Bereich zurückziehen (siehe Foto). Dort können sie sich beschäftigen oder einfach nur entspannen.

Die Kinder können den Lernspaß außerhalb des Unterrichts auf den Fluren ausüben. Frei nach dem Motto Maria Montessoris: *„Hilf mir es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich, ich kann und will es alleine tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.“*

Vielen Dank an die holländischen Kollegl*inen für den tollen Start in diese neuen Erfahrungen und Eindrücke und den wertvollen Austausch.